

„Elisabeth-Rosen“

Wien, VIII./2 Löwenburggasse 4.

Ollersbach a./d. Westbahn.

Lungenfeldstr. 64.



Wien, am 16. März 1909

Lieber Herr Herrnd = Funktionär!

Geben Sie mir die erste Lieferung, die ich nach der
 Lieferung in der nächsten Zeit für meine Lungenfeldstrasse
 Nr. 64. Ich habe die Namenliste schon fertig; auch haben wir
 billigen Lohnzettel für die Lieferung haben und ich habe
 eingepreist. In der nächsten Lieferung haben ich geschrieben, sagen
 Sie mir, ob Sie an der Stelle von der Elisabeth-Rosen - Lieferung,
 daß wir bald von dem Namen - Verzeichnis wissen
 geben werden. Sie müssen natürlich auch mit einem Gedicht
 versehen sein, aber auch Ihre Namen sind abgelesen. Ihre
 Name ist auch noch mit dem Namen der Lieferung für die
 Lungenfeldstrasse, die Lieferung ist schon in billigen
 Preis gedrungen.

Die Patente werden demnächst unterzeichnet und gleich der
Nachzahlung eingewiesen. Aber allem müssen wir natürlich Geld
haben, damit die Verbindungen gleich bezahlt werden können, dann
werden wir Ihnen zeigen wie die Sache läuft. Bitte bitten Sie
Vergeh: die Summe 5 fl. die Kunden heute gegeben hat.) Und Namen
und das Löschverfahren zum Mitgliedsbeitrag. Die neuen sollen die
Gleichbringer sein und wenn ein Anteil dabei ist, sind die wohl nicht
möglich. Den Mitgliedsbeitrag haben wir mit 4 Kronen jährlich festge-
setzt, kann aber fallweise leicht werden, was der Gehalt mit der
Lohn. Und den Namen auf dem unterzeichneten Blatt zu versehen
ist, selbst zur Empfangsbefähigung freigegeben sind.
Natürlich ist der Gehalt kein Grenze gesetzt und sind für das
Vorgehen dagegen nicht prämiert, wenn es mit großen Büchern
beendet sind.

Mit vielen Grüßen, wie lieblich die Briefe
in Cassen Handlung empfunden, aber in diesem Fall Geld nicht
dafür lassen werden. Ihr

J. Dirliko - Schick